

**Kindheitserinnerungen
auf Kassette**

Wer seine Kindheit in den 1980er- und 1990er-Jahren verbrachte, kann sich mit Sicherheit erinnern – für viele waren sie das Größte und oft ein täglicher Begleiter: Hörspielkassetten. SamSon begibt sich auf die Spuren dieser Kindheitserinnerungen und wirft einen Blick hinter die tönende Kulisse der Hörspielfolgen aus dem Kassettenrekorder.

Bibi Blocksberg, Benjamin Blümchen, Die drei ???, Fünf Freunde, Hanni und Nanni, Heidi, TKKG, Die Funk-Füchse, aber auch Pumuckl, Alf und andere Höradaptionen bekannter Kinderfernsehserien waren die Erfolgsbringer der Labels in den 1980er- und 1990er-Jahren.

Drei davon werden bis heute produziert und bringen es auf weit über 100 Folgen: Die Fünf Freunde, TKKG und Die drei ???. Laut dem Label Europa, nach eigenen Angaben Marktführer im Bereich der Kindertonträgerproduktionen, richten sich die Hörspiele an ein Publikum zwischen sechs und zwölf Jahren. Die beliebten Produktionen sind allesamt Kinder-Krimis, in denen es oft richtig rund geht – nur gemordet wird nicht.

Sind wir bald dahaaaa?

Die neueste Folge eines Hörspiels war immer ein beliebtes Geschenk von Omas und Tanten zu Weihnachten, Ostern und zum Geburtstag. Lange Autofahrten versüßten Eltern ihren Kindern gerne mit Benjamin Blümchen oder Bibi Blocksberg - die Hörspiele waren gemessen am Gequengel der Kleinen ("Sind wir bald dahaaaa?") - schlicht das kleinere Übel und schonten so das elterliche Nervenkostüm. Der Urlaub begann stets mit einer Hörspielkassette.



Die Sprecher der Fünf-Freunde-Hörspielproduktion "Die Abenteuer auf dem Kreuzfahrtschiff" (von links): Jannik Endemann (Dick), Theresa Underberg (Anne), Ivo Moeller (Julian), Alexandra Garcia (George).

Die drei ???

Die Drei ???

- * sind ein jugendliches Detektivteam aus der fiktiven kalifornischen Kleinstadt Rocky Beach;
- * der erste Detektiv, Justus Jonas, ist der Mastermind des Trios. Er kombiniert schlüssig, und seine Ideen und Intuition verhelfen oft zum Erfolg;
- * Peter Shaw, zweiter Detektiv, holt wiederum meistens die Kohlen aus dem Feuer;
- * für Recherchen und Archiv ist Bob Andrews zuständig;
- * in einem ausrangierten Wohnwagen auf dem Gelände des Schrottplatzes von Justus' Onkel Titus haben die drei Jungen ihre Zentrale;
- * sie wird von Papagei Blacky bewohnt, dessen Krächzen sich ebenso zum Running Gag in der Serie entwickelt hat, wie das Überreichen der berühmten Visitenkarte "Die drei ??? – Wir übernehmen jeden Fall";
- * werden seit 1979 beim Label Europa produziert;
- * umfassen zurzeit 177 Folgen;
- * können etwa 46 Millionen verkaufte Tonträger, 30 Goldene Schallplatten und dreimal Platin vorweisen.

Stammsprecher: Justus Jonas - Oliver Rohrbeck, Peter Shaw - Jens Wawrczeck, Bob Andrews - Andreas Fröhlich.



Regie: Heikedine Körting und Andre Minninger

TKKG

Stammsprecher: Peter Karsten
 "Tarzan" - Sascha Draeger, Karl Vierstein - Niki Nowotny, Willi "Klößchen" Sauerlich - Manou Lubowski, Gaby Glockner - Veronika Neugebauer und Rhea Harder



Die TKKG-Bande

- * steht für die Protagonisten Tim (früher Tarzan genannt), Karl, Klößchen und Gaby;
- * sie sind Schüler eines Internats und lösen unterschiedlichste Kriminalfälle. So greifen sie der Polizei und Kommissar Glockner oft unter die Arme – sie sind "die Profis in spe";
- * fünftes inoffizielles TKKG-Mitglied ist Oskar, Gabys Cockerspaniel, der auf einem Auge blind ist, der TKKG-Bande aber durch seine Spürnase oft behilflich ist;
- * wird seit 1981 beim Label Europa produziert;
- * umfasst zur Zeit 194 Folgen;
- * kann etwa 30 Millionen verkaufte Tonträger, 20 Goldene Schallplatten und einmal Platin vorweisen.

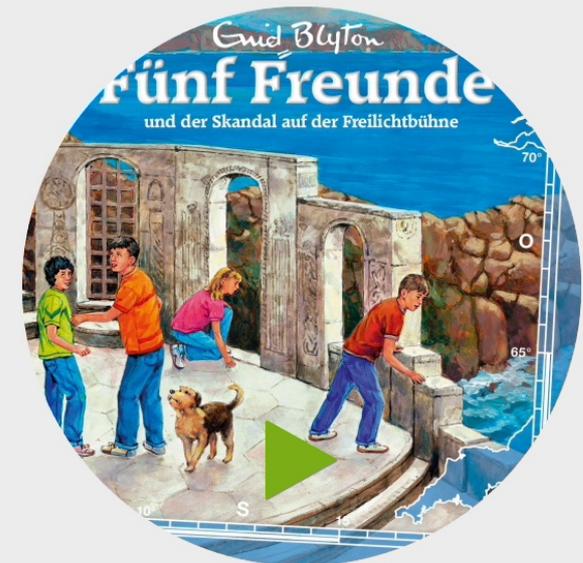
Regie: Heikedine Körting und Andre Minninger

Fünf Freunde

Fünf Freunde

- * sind die Geschwister Julian, Dick, Anne und George (die eigentlich Georgina heißt und am liebsten ein Junge wäre);
- * zusammen mit dem Hund Timmy erleben sie allerlei Abenteuer in der freien Natur, in verwinkelten alten Schlössern, auf der Felseninsel, im Wald, in den Bergen oder im Moor;
- * sie klären mysteriöse Rätsel auf, verfolgen Spuren, jagen Diebe und Erpresser, Schmuggler und Saboteure und geraten dabei immer wieder in Gefahr;
- * wird seit 1978 beim Label Europa produziert;
- * umfasst zur Zeit 114 Folgen;
- * die Anzahl der verkauften Tonträger ist nicht exakt bekannt, 17 goldene Schallplatten, viermal Platin.

Die Stammsprecher haben immer wieder gewechselt. Oliver Rohrbeck begann seine Seriensprecherkarriere bei den Fünf Freunden, auch seine Schwester Ute Rohrbeck ist in den ersten Folgen zu hören.



"Deutschlands erfolgreichste Märchentante"

Seit Ende der 1970er-Jahre gibt es die ersten Folgen der Drei ??? und Fünf Freunde – von Anfang an führte Heikedine Körting Regie. Zum Teil schrieb die heute 70-Jährige (rechts ein undatiertes Archivbild) auch die Dialoge oder adaptierte die Bücher fürs Hörspiel. Sie ist nicht nur die dienstälteste Europa-Regisseurin, sondern auch die erfolgreichste: Über 2000 Hörspiele produzierte sie, bereits 1985 trug ihr das den Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde als "Deutschlands erfolgreichste Märchentante" ein.

Die Hörspiele richten sich aber nicht nur an Kinder, auch Erwachsene haben sie wiederentdeckt. So werden zehn Prozent der TKKG-Tonträger und Downloads von Hörern gekauft, die älter als 25 Jahre alt sind, Drei-???-Folgen hören sogar zur Hälfte Erwachsene an.



Heikedine Körting (hier ein undatiertes Archivbild) ist die dienstälteste Europa-Regisseurin.

Zehn Prozent der Hörer sind älter als 25 Jahre.



Einschlafhilfe

Wer sich als Kind in die Welt der drei Detektive aus Rocky Beach träumte oder sich von den Abenteuern der TKKG-Bande in ihren Bann ziehen ließ, versetzt sich vielleicht heute noch gerne in jene unbeschwerteren Tage zurück. Wer schon früh mit Hörkassetten eingeschlafen ist, der nutzt sie gerne auch als Erwachsener noch als Einschlafhilfe.

Die Folgen sind allesamt aufwändig inszeniert und genießen Kultstatus, außerdem sind auch die Sprecher der Serien mit ihren Zuhörern gealtert. Sie treten zu Lesungen in großen Hallen auf und werden wie Rockstars gefeiert. Die Drei-???-Sprecher sind mit ihren szenischen Lesungen immer wieder auf Deutschland-Tournee.

Die Sprecher der Drei ??? sind seit ihrer Jugend im Geschäft und genießen bei den Fans Kultstatus (von links): Jens Wawrczeck (Peter Shaw), Andreas Fröhlich (Bob Andrews) und Oliver Rohrbeck (Justus Jonas).



Die Sprecher der drei ??? früher zusammen mit Heikedine Körting (links).

Die TKKG-Sprecher beim Autogrammeschreiben (rechts).



Oliver Rohrbeck, der bei den Drei ??? den ersten Detektiv Justus Jonas spricht, ist heute 50. Mit 13 Jahren belebte er Justus das erste Mal mit seiner Stimme auf Platte und Kassette. Manou Lubowski, der neben der Sprecherrolle des Klößchens aus TKKG zahllose Fernsehrollen spielte, ist heute 46 Jahre alt.

Fanseiten im Internet

Vor allem im Netz wird der Kult um die Kindheitserinnerungen aus dem Kassettenrekorder zelebriert: Fanseiten werden betrieben, die Geschichten sind heiß diskutiert. Die Anhänger sammeln sowohl Logikfehler als auch jede erdenkliche Information rund um Kassetten, Sprecher und Label. Den Veröffentlichungen neuer Folgen fiebern sie ebenso entgegen wie in Kindertagen. Für Sammler der Drei ??? bietet das Label Europa nach wie vor neu hergestellte Tonbandkassetten an.

Das Schwelgen in Erinnerungen ist dabei nicht mal teuer – eine Folge TKKG oder Drei ??? auf CD kostet zwischen sieben und acht Euro. Und Eltern können ihre Leidenschaft zum Hörspiel gleich an ihre Kinder weitergeben und gemeinsam hören.

Tipp von einer Kollegin, die Hörspiele liebt: "Alle Folgen von Sherlock Holmes gibt es auf Spotify kostenlos. Da höre ich mindestens einmal die Woche eine Folge."



Die Kasette

Die Herstellung von Tonbandkassetten war eine für heutige Verhältnisse aufwändige Angelegenheit: Der Hörspiel-Ton musste auf das schmale und dünne Kassettenband kopiert werden, auf großen Bandwickeln auf entsprechenden Maschinen wurden viele Kassettenbänder am Stück überspielt.

Nach dem Kopiervorgang wurde das Band geschnitten und am Anfang und Bandende ein Vorlaufband (meist rot oder transparent) angeklebt. Nun wurde das Band in das Kassettengehäuse "konfektioniert", das heißt, dass das Band in die Kassettenmechanik eingefädelt werden musste.

In jeder Kasette befinden sich neben den Bandspulen auch zwei Laufrollen und ein flexibel gelagertes Filzstück, das das Tonband fest an den Hörkopf des Kassettenrekorders drückt.

War die Kasette mit allen Einzelteilen bestückt, wurde sie verschlossen, verschraubt oder verschweißt. Nun waren entweder die Papierlabels aufzubringen oder die Kasette wurde bedruckt, um dann mit dem Inlay – einer Kartonkarte mit den Bildern und Informationen – in einer Kassettenhülle abermals konfektioniert zu werden.

Die zellophanierte Kasette in ihrer Hülle gelangte nun in den Verkauf.

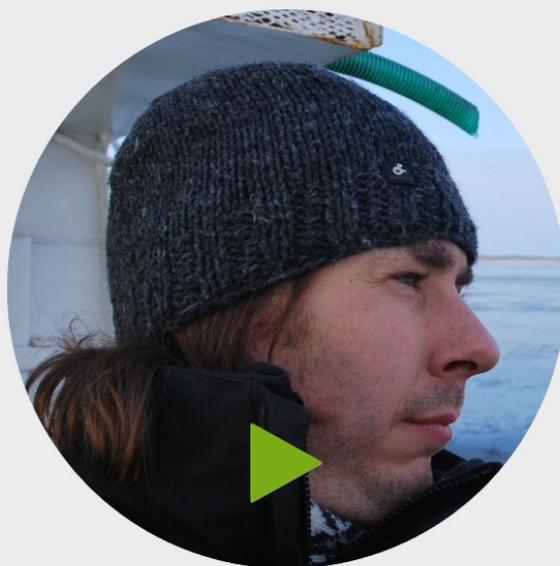


AUDIO: Kindheitserinnerungen an TKKG und Co.

"Tim war mein großer Held"



Oli Barth-Jurca, 27



Tobias Klink, 35



Gabriele Eisenack, 48

Kai Schwind, Regisseur und Autor des Drei-Fragezeichen-Abenteuers "Phonophobia", mit dem die Sprecher im vergangenen Jahr auf Tour gegangen sind.

Herr Schwind, Sie leben in Oslo. Kennt man Die drei ??? in Norwegen?

Kai Schwind (lacht): Vielleicht am Goethe-Institut, aber sonst sicher nicht. Das hat aber auch mit der besonderen Hörspielkultur in Deutschland zu tun: diese kommerzielle Hörspiel-Tradition außerhalb des Radios, die seit den 70er-Jahren nie abgerissen ist. Und das dann auch noch als Live-Show... Wenn man davon im Ausland erzählt, dann glaubt einem das keiner: dass da Erwachsene auf einer Bühne stehen und Jugendliche spielen und dass das in den größten Hallen des Landes stattfindet und so viele Besucher hat wie Robbie Williams und Pink. Das ist schon ein sehr deutsches Phänomen.

Interview





Können Sie sich die anhaltende Faszination der Jugendbanden-Abenteuer erklären?

Schwind: Man kann das nur an sich selbst festmachen: eben dass man als Kind diese Hörspiele so gerne gehört hat. Im Rückblick verbindet man das mit Sicherheit und Inspiration und einem kuscheligen Zuhause sein. Das sind alles sehr positive Assoziationen. Was später dazu kam, ist das Gemeinschaftserlebnis, das man bei den Live-Shows spürt: Dieses "Hey, das war ja nicht nur ich, der diese komischen Kassetten gehört hat!" Plötzlich sind da so viele Leute, die alle dasselbe erlebt haben und die jetzt zusammenkommen, um ihre Jugend zu feiern.

Sind Sie selbst mit den drei Fragezeichen aufgewachsen?

Schwind: Ich würde mich auf jeden Fall als Kassettenkind bezeichnen. Die drei ??? kamen aber erst später, bei mir waren es anfangs die Fünf Freunde und TKKG, die ja alle aus demselben Verlag kommen. Eine meiner ersten Kassetten war die Folge "Die drei ??? und der Zauberspiegel", die ich mit neun Jahren unfassbar gruselig fand. Das war ja immer das Markenzeichen der drei Detektive: dass ihre Fälle ein wenig mystischer, spannender und gruseliger waren. Wie die meisten Kassettenkinder habe ich die Serie dann in der Pubertät aus den Augen verloren und mit Anfang, Mitte 20 wiederentdeckt.



Macht es das schwieriger, wenn die alten Helden dann anrufen und fragen, ob man für sie ein Abenteuer schreiben und inszenieren will? Oder waren Sie frei von jeglichem Respekt vor der Legende?

Schwind: Ich sag mal so: Respekt vor dem Thema, aber ansonsten war es ein sehr entspanntes, freundschaftliches Arbeiten. Es ist nicht so, dass man in Ehrfurcht erstarrt, wenn Justus Jonas den Raum betritt.

Bei "Phonophobia: Sinfonie der Angst" haben Sie nicht nur Regie geführt, sondern auch das Buch geschrieben.

Schwind: Die Tour vor fünf Jahren zu "Die drei ??? und der seltsame Wecker" war ja ein alter Fall, wo wir geguckt haben, wie wir den bühnen-tauglich machen können. Diesmal wollten wir eine komplett neue Geschichte erzählen: mit viel Musik, aber auch schön bedrohlich. Und dann gab es noch den Wunsch, das Thema Synästhesie mit reinzubringen. Manche Menschen bringen Musik mit Farben zusammen oder – wie das bei mir der Fall ist – erinnern sich beim Hören an Geschmäcker.

Es gibt da einen bestimmten Synthesizer-Sound aus den 80er-Jahren, bei dem ich sofort den Geschmack von Apfelsaft auf der Zunge habe (lacht). Das ist aber nichts Besonderes, das haben viele Menschen, ohne es zu merken. Aus all diesen Themen entstand "Phonophobia", diese "Sinfonie der Angst", die bei uns im Stück ein durchgeknallter japanischer Wissenschaftler erfindet, um damit Menschen zu manipulieren. Die drei ??? geraten in sein Institut und müssen ihm auf die Schliche kommen.



Mit Ihrem Kollegen Sven Buchholz haben Sie seit 2003 eine eigene Hörspielserie am Laufen: "Die Ferienbande" (im Bild), die das Genre der Jugendbanden herrlich durch den Kakao zieht...

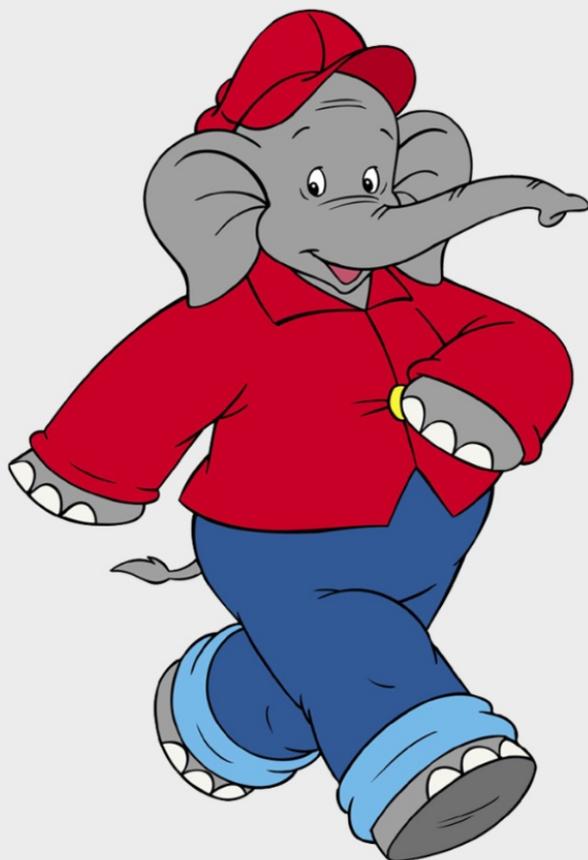
Schwind: Die Ferienbande war ein Grund, warum ich diesen Job überhaupt gekriegt habe. Die drei ??? kennen und schätzen die Serie und verstehen, was wir da machen: Eine wohlgemeinte Parodie auf das Genre. Und ein wenig von diesem Humor wollte man auch in den Live-Shows haben. Natürlich ist die Welt der Fragezeichen nach sehr klaren Vorgaben gestrickt.



Mein Ansatz ist trotzdem, die ironische Distanz zu betonen und zwischen den Zeilen einen humorvollen Blick reinzubringen. Ich finde, das muss einfach sein: Wenn da Männer Mitte 40 auf der Bühne stehen und so tun, als seien sie Jugendliche, dann steckt da automatisch eine Komik drin, die man bedienen muss. Im Gegensatz zum Hörspiel und zum Buch ist dafür auf der Bühne auch Raum. Wenn man zwischenrein einen kurzen Boygroup-Tanz aufführt oder die Sprecher mit ihren Kinderstimmen konfrontiert, kommt das schon sehr gut an.

"Natürlich ist die Welt der Fragezeichen nach sehr klaren Vorgaben gestrickt."

Von "Kassettenkindern" und Wertevermittlung



*"Postmaterialistisch,
basisdemokratisch,
kritisch, zivilcouragiert,
pazifistisch, sozial,
antikapitalistisch,
antihierarchisch,
antiautoritär und
antikonservativ..."*

Kinder, in deren Mediensozialisation die Hörspielkassette eine wichtige Rolle spielte, werden gerne auch "Kassettenkinder" genannt. Die Hörspiele vermittelten unterschiedliche Werte.

2005 stellte der Politikwissenschaftler Gerd Strohmeier in einer Untersuchung für die Bundeszentrale für politische Bildung fest, dass "die Hörspiele von Benjamin Blümchen und Bibi Blocksberg häufig explizite politische Inhalte zum Gegenstand" haben. Besonders positiv werden Werte dargestellt, die "ökologisch, postmaterialistisch, basisdemokratisch, kritisch, zivilcouragiert, pazifistisch, sozial, antikapitalistisch, egalitär, tendenziell anarchisch beziehungsweise antistaatlich, antihierarchisch, antiautoritär und antikonservativ; mit anderen Worten: links der politischen Mitte" seien.

So kommt der Konservative Strohmeier zum Schluss, dass Benjamin Blümchen und Bibi Blocksberg "die Entwicklung [zu] politisch mündigen Bürgerinnen und Bürgern kaum fördern, wenn nicht sogar behindern".

Das Gegenteil scheint bei TKKG der Fall zu sein. Die Folgen 1 bis 99 werden heute durch SonyMusic nicht mehr vertrieben. Wer die frühen Folgen kennt, der weiß, warum: Eine Mutter, die ihre Familie verließ und zu einem neuen Mann zog, wird als "Schlampe" bezeichnet, Klößchen flucht schon mal herzhaft "Kruzitürken!" und auch die Verbrecher und Gauner halten mit Schimpfworten nicht lange hinter dem Berg.

Die Rolle der Frau

Gerade auch die Rolle der Frau wird in den ersten Folgen unterschiedlich gespiegelt. Der starke, manchmal schon machohaft auftretende Tarzan schickt, wann immer es gefährlich wird, seine Freundin Gaby nach Hause, ins Bett oder lässt sie auf die Fahrräder der Gruppe aufpassen.

Was in den 1980er-Jahren für viele noch akzeptabel war, ist heute kaum mehr vermittelbar. Dennoch genügen die meisten Hörspiele auch gehobenen pädagogischen Ansprüchen. Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Freundschaft, Zusammenhalt, das Einstehen für Schwächere, Tiere, Natur und Umwelt sind die moralischen Grundnormen der Hörstücke, die den Kindern spielerisch vermittelt und den Erwachsenen gerne in Erinnerung gerufen werden.



Die TKKG-Sprecher beim Rumlalbern im Studio.



Das Label Europa

Mitte der 60er-Jahre kamen erste Märchenschallplatten auf den Markt, sie waren anfangs von Eltern und Pädagogen noch als "elektrische Großmutter" verspottet und standen in Konkurrenz zu den Kinderfunk-Produktionen im Radio.

In den 70er-Jahren wuchs das Angebot für Kinder und Jugendliche ständig: Vorangetrieben wurde es zu dieser Zeit von den Schallplattenlabes Europa, EMI, Ariola und Intercord.

Letztere drei verfügten neben den Hörspielen über ein breites Repertoire an Unterhaltungsmusik, bei Europa verlief der Trend umgekehrt.

Während die Kataloge bis Mitte der 70er auch für Europa etliche Musikaufnahmen ausweisen, wandelte sich das Label mit der Zeit zum Spezialisten für Kinderhörspiele.

Europa, aus der Firma "Miller International Schallplatten GmbH" hervorgegangen, wurde bereits 1969 an die amerikanische MCA verkauft, kam später zu Bertelsmann und gehört heute zur Sparte "Family Entertainment" von Sony Music.



Michael Fohn

SamSon-Mitarbeiter

hat selbst viele
Drei-???- und
TKKG-Kassetten
gehört und mag am
liebsten das
Klößchen in TKKG.

kontakt@samson-magazin.de

Fotos: Michael Fohn, dpa, PR, Benesch, Christian Hartmann

ALINN
LP12
SONY